

№ 74.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 27. Juni 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganz Württemberg Nr. 1. 35.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung des Kriegsministeriums, be-  
treffend den Ankauf von Remonten für die  
Feldartillerie.**

Das Kriegsministerium beabsichtigt, eine Anzahl  
Zug- und Reit-Remonten für die Königliche Feld-  
artillerie freihändig durch eine besondere Kommission  
im Lande aufzukaufen zu lassen und zwar

- von morgens 8 Uhr ab
- am 30. Juni in Ravensburg,
  - 1. Juli " Leutkirch,
  - 2. Juli " Walbsee,
  - 3. Juli " Saulgau,
  - 4. Juli " Herrenberg,

unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Pferde müssen als Stangenpferde mindestens  
1,60, als Reit- und Vorderpferde mindestens  
1,52 m Stockmaß haben, im Alter von 4 bis  
6 Jahren stehen und nach Knochenstärke, Form  
und Gang sich zu Artillerie-Pferden eignen, also  
Zugfähigkeit und Beweglichkeit verbinden.
- 2) Hengste, Spießhengste, trüchtige Stuten, Schimmel  
und Falben sind vom Ankauf ausgeschlossen.
- 3) Der Ankauf erfolgt in erster Linie von inländi-  
schen Züchtern und Pferdebesitzern. Die Ab-  
stammung der Pferde ist durch Deckschein nach-  
zuweisen.
- 4) Der Verkäufer haftet für die geschlichen Gewährs-  
mängel (Regierungsblatt vom 4. Februar 1862).
- 5) Die angekauften Pferde werden sofort gegen  
bare Bezahlung abgenommen. Jedem Pferd ist  
eine Trense und ein Halfter mit je 2 Meter  
langen Stricken mitzugeben.

Stuttgart, den 20. Mai 1896.

Schott v. Schottenstein.

**Tagesneuigkeiten.**

Calw. Bezugsnehmend an unsere Notiz in  
letzter Nummer, wonach auf Sonntag, den 27. ds.,  
von dem Unteroffizier-Verein des Gren.-Reg. Königin  
Olga Nr. 119 ein Tagesausflug hieher beabsichtigt  
ist, teilen wir mit, daß am Montag, den 29. ds., die  
Unteroffiziere des III. Bataillons, Inf.-Reg.  
Kaiser Friedrich Nr. 125 (Tübingen), hier eintreffen  
und Musikfreunden daher auch an diesem Tage Ge-  
legenheit geboten sein wird, im Garten des Bad-  
Hofs sich an den Vorträgen einer Militärmusik zu  
erfreuen. Der Verein wählte seine Fußtour eben-  
falls über Teinach und Zavelstein.

Laut Bekanntmachung des R. Ministeriums,  
Abtlg. f. d. Verkehrsanstalten, wurde von der  
Handels- und Gewerbekammer Calw zu Mitgliedern  
des Beirats der Verkehrsanstalten gewählt:

I. Als Vertreter des Handels und  
der Gewerbe:

Eugen Staelin, Fabrikant in Calw; als Er-  
satzmann: Albert Koch, Fabrikant in Rohr-  
dorf.

II. Als Vertreter der Landwirtschaft:  
Gutsbesitzer Weis in Ottenhausen N. Neuen-  
bürg; als Ersatzmann: alt Adlerwirt Dingler,  
Gutsbesitzer in Calw.

§§ Liebenzell, 24. Juni. Das Schlayer's-  
che Schloßle auf unserem „Klosterbudele“, das durch  
Schenkung in den Besitz der evangelischen Diakonissen-  
anstalt übergegangen ist, und schon seit Jahren den  
Stuttgarter Schwestern als Erholungs- und Genesungs-  
aufenthalt dient, wenn sie nach den Mühen anstreng-  
enden Dienstes oder nach überstandener Krankheit auf  
einige Wochen Urlaub bekommen, hat im vorigen  
Jahr einen Zuwachs erhalten durch ein neues Haus,  
das ebenfalls von Fräulein Mathilde Schlayer er-  
baut und mit anstoßendem Gartenland der früheren  
Schenkung hinzugefügt wurde. Der Name „Pilger-

hütte“, den das am Fußweg nach Weinberg auf der  
Ortsgrenze in mäßiger Höhe gelegene Gebäude führen  
soll, bezeichnet dessen bescheidenere, einfache Bauart  
im Unterschied von dem stattlichen und zierlichen  
Brunkbau des Schloßchens und erinnert zugleich an  
die Wahrheit, die allen Sterblichen, im Schloß und  
in der Hütte, immer wieder gesagt werden darf: wir  
haben hier keine bleibende Stadt. Durch das Ent-  
gegenkommen der Grundbesitzer am Bergabhang ist  
es möglich geworden, den Verkehr zwischen dem Schloßle  
und der Pilgerhütte, zwischen Mutter und Tochter,  
zu erleichtern mittels eines schmalen Pfads, der außer-  
halb des Orts ohne merklliche Steigung über Wiesen-  
gelände von einer Stelle zur andern führt; in 5  
Minuten läßt sich der Weg in aller Bequemlichkeit  
zurücklegen. Das neue Gebäude ist nicht sowohl zur  
Aufnahme weiterer Schwestern bestimmt; das Schloßle  
selbst bietet hierfür genügenden Raum. Es soll viel-  
mehr zur Beherbergung der Gäste dienen, die mit  
Bewilligung der Stuttgarter Oberleitung jeweils auf  
einige Wochen die hiesige Diakonissen-erholungsstation  
zu dem Zweck besuchen, um die anwesenden Schwestern  
auch in geistlicher Beziehung wohl zu versorgen. Ein  
Saal ist im Erdgeschos der Pilgerhütte eingerichtet,  
in welchem während des Sommers regelmäßig an  
einigen Tagen der Woche Erbauungsstunden von den  
dazu berufenen Männern gehalten werden. Zur Teil-  
nahme an diesen Versammlungen ist auch die hiesige  
Gemeinde samt den anwesenden Kurgästen eingeladen.  
Wie schon im vorigen Sommer die Pilgerhütte diesem  
Zweck gedient hat, so haben auch jetzt die Vorträge  
darin, die wegen ihres familiären Charakters von  
vielen besonders geschätzt werden, wieder begonnen.  
Für die Gemeinde Liebenzell aber hat das genannte  
Haus noch eine besondere Wichtigkeit dadurch, daß  
darin für eine Diakonissin, die zum Dienst der hiesi-  
gen Bevölkerung das ganze Jahr hindurch anwesend  
ist, und für eine andere, halbmonatliche Schwester, die  
derselben das kleine Hauswesen besorgen soll, Woh-

**Feuilleton.**

[Nachdruck verboten.]

**Auf Hohen-Moor.**

Novelle von Claire von Glümer.

(Fortsetzung.)

Ich war sofort bereit, seinen Vorschlag anzunehmen; aber nachdem mich Kurt  
Clamor gesehen, fand er es unmöglich, mich mit meinem Gram allein zu lassen. Er  
bestand darauf, daß ich Urlaub nahm und Dich nach Hohen-Moor begleitete.“

Der Graf verstummte, schwer nach Athem ringend. Dann fuhr er in gepreßtem  
Tone fort:

„Es war ein Mißgriff, daß ich der Einlabung folgte. Kurt Clamor an der  
Seite seiner geliebten Eveline zu sehen, war eine Qual, die ich kaum ertrug. So  
oft als möglich entzog ich mich dem Zusammensein, indem ich mich, meine Jagd-  
leidenschaft zum Vorwand nehmend, in Feld und Wald herumtrieb, nicht ahnend,  
wie viel Schlimmeres mir bevorstand. Laß mich schnell zu Ende kommen. Eines  
Tages begleitete mich Kurt Clamor auf die Jagd; nach langem Umherstreifen rasten  
wir; ich sitze, die Büsche zwischen den Knien, ihm gegenüber; beim Aufstehen gerate  
ich ins Stolpern, — ein Schuß, ein Schrei, — in die Brust getroffen, stürzt Kurt  
Clamor zusammen.“

„Vater!“ schrie Jobst voll Entsetzen auf, und nach einer Pause fügte er hinzu:  
„Es hieß doch allgemein, des Betters eigenes Gewehr hätte sich entladen.“

„Das hat Kurt Clamor selbst ausgesagt,“ antwortete der Graf. Noch ehe  
Holzhauer herbeikamen, die den Schuß und mein Hilfesgeschrei gehört, nahm er mir  
das Versprechen ab, bei dieser Erklärung zu bleiben. Eveline würde so das Schreck-  
liche leichter tragen, könnte nur so Hilfe und Schutz von mir annehmen; vor allem  
wollte er mich schonen, — das ist mir aber erst später zum Bewußtsein gekommen.

Ich that, was ich konnte, mich zu fassen, wie er es von mir verlangte, suchte ihm zu  
glauben, wenn er mir und sich selbst einredete, daß für sein Leben nichts zu fürchten  
wäre. Aber der Arzt, der zufällig im Schlosse war, als wir den Verwundeten brachten,  
nahm mir jede Hoffnung, und Kurt Clamor fühlte selbst nur zu bald, daß es zu  
Ende ging. Immer wieder beschwor er die verzweifelte Eveline, sich in Gottes  
Ratsschluß zu fügen, bestellte mich zum Vormund ihres zu erwartenden Kindes und  
nahm mir das Versprechen ab, für die Seinen zu leben, — mit ihm zu sterben  
wäre freilich leichter gewesen! Als die Sonne unterging, verschied er; ich war dem  
Wahnsinn nahe, und wäre nicht die ganze Hausgenossenschaft in Sorge und Teil-  
nahme mit Eveline beschäftigt gewesen, hätte ich mein unseliges Geheimnis sicherlich  
selbst verraten. Am folgenden Morgen hielt die junge Wittve ihr langersehntes  
Kind in den Armen, aber nicht den Sohn, auf den Kurt Clamor gehofft hatte. Die  
kleine Eovy war geboren, und somit war ich Majoratsherr.“

„Das ist furchtbar!“ sagte Jobst Clamor und hätte vielleicht einen wärme-  
ren, erschöpfenderen Ausdruck für seine Teilnahme gefunden, aber der Vater ließ ihm  
nicht Zeit dazu.

„Genug davon!“ fiel er ein, indem er sich wieder straffer aufrichtete. „Ich  
musste Dir das sagen, damit Du begreifst, daß nach meinem Tode keine andere als  
Eovy die Herrin von Hohen-Moor werden kann, wie es bisher ihre Mutter gewesen  
ist. Von ihrem Ruhebett aus, an das sie seit Eovys Geburt, das heißt also über sieb-  
zehn Jahre, gefesselt ist, regiert Eveline Haus und Dienerschaft wie zu Lebzeiten ihres  
Vatten, und selbst in Feld- und Forstwirtschaft habe ich nichts gethan oder un-  
gestaltet, ohne vorher ihre Billigung einzuholen; denn ich betrachte mich nur als den  
Verwalter ihres Eigentums. Deine Stellung, mein Sohn, wird eine bessere, wenn  
Du Eovy heiratest.“

„Unmöglich!“ rief Jobst Clamor, und mit raschem Besinnen fügte er hinzu:  
„Ich sagte Dir schon, Eovy liebt Better Wulf.“

„Unfinn, was weiß das Kind von Liebe!“ antwortete der Graf. „Sie ist

nung eingerichtet worden ist. Durch die Güte der Diakonissenhausverwaltung sind wir seit 1. April ds. Jahres im Besitz einer Gemeindefrankenpflegerin, die im Bedürfnisfall, beziehungsweise auf geäußerten Wunsch allen hiesigen Familien beispringt und namentlich auch um allein stehende Kranke und Pflegbedürftige sich annimmt. Wenn anfangs von einzelnen gezweifelt wurde, ob die Schwester hier genügende und dauernde Beschäftigung finden werde, so hat man sich jetzt allseits überzeugt, nicht bloß wie unbegründet dieser Zweifel war, sondern auch, wie eine große Wohlthat es ist, zur Pflege der Kranken, und zwar der Kinder wie der Erwachsenen und der Wohlhabenden wie der Armen, eine anständige und erfahrene Pflegerin jederzeit zur Hand zu haben. Die Thätigkeit unserer Schwester „Louise“, die in aufopfernder Liebe und in liebenswürdiger Bescheidenheit täglich ihren Dienst an den Kranken hin und her in den Häusern thut, erfreut sich großer Anerkennung und dankbarster Wertschätzung in der Gemeinde. Ganz besonderen Dank sind wir aber der Diakonissenhausverwaltung schuldig, die der hiesigen Gemeinde die Krankenpflegerin völlig unentgeltlich zur Verfügung stellt. Nicht einmal für deren Wohnung mußten wir aus örtlichen Mitteln sorgen; sie hat, wie gesagt, ihr Heim in der Pilgerhütte. Bei dem nachgerade nicht unbedeutenden Grund- und Gebäudebesitz, dessen Eigentümerin die Diakonissenanstalt am hiesigen Ort geworden ist, müßte sie zu den hiesigen Gemeindefachens-Umlagen einen namhaften Betrag beisteuern, wenn sie nicht als eine der Wohlthätigkeit dienende Anstalt von dieser Steuer gesehlich befreit wäre. Die Mehrbelastung der hiesigen Einwohner aber, welche aus dieser Befreiung entsteht, wird durch die Freundschaft, mit welcher die Diakonissenhausverwaltung in der erwähnten Angelegenheit der Gemeinde entgegenkam — durch die uns gewährte Wohlthat unentgeltlicher Krankenpflege durch eine ständig hier angeestellte Schwester — reichlich aufgewogen.

Heilbronn, 24. Juni. Stadtschultheiß Seufferheld und sein Assistent Strehle wurden heute Abend 6 Uhr von der Anklage wegen falscher Beurkundung freigesprochen. Die Igl. Staatsanwaltschaft hatte gegen den Stadtschultheiß Seufferheld 5 Monate und gegen den Assistenten 1 Mon. Gefängnis beantragt.

Balingen 23. Juni. Wie wir zuverlässig erfahren, beziffert sich der Schaden, welcher durch die Wolkenbrüche am vorigen Donnerstag im oberen Gschachgebiet Pfessingen, Margrethausen, Lautlingen, Laufen angerichtet wurde, auf ca. 40000 Mark. Das Hochwasser zeigte sich in fast ganz derselben verheerenden Weise wie im Vorjahr, und nur dem Umstand, daß sich in Folge Neuerrichtung, bezw. anderer Konstruktion der Brücken zc. den rasch anschwellenden Fluten keine Hindernisse mehr boten, ist die Abwendung weiteren großen Schadens auch im unteren Bezirk zu danken.

Tuttlingen, 25. Juni. Das staatliche Salzbohrwerk beim Bahnhof Trossingen hat seit 1/2 Jahr auf einer Strecke von 70—80 m 4 Löcher erbohrt. Dabei soll ein Salzlager von 38 m Mächtigkeit entdeckt worden sein. Die Bohrversuche sind nunmehr eingestellt.

zutraulicher gegen Wulf, weil sie ihn in den letzten Jahren häufiger gesehen hat, als Dich. Sei nur erst hier, kümmer Dich um die Kleine, wie Wulf es thut, zeige wie er, daß Du sie reizend findest, vor allem mache Tante Eveline zur Vertrauten Deiner Wünsche. Coy ist gewöhnt, mit den Augen der Mutter zu sehen, sich im Großen wie im Kleinen ihrer Leitung zu überlassen, und daß Tante Eveline diesen Einfluß zu Deinen Gunsten anbietet, ist nicht zu bezweifeln. Coy ist ebenso lebenslustig, so durstig nach Glanz und Freude, wie Eveline vor ihrem Unglück es war; dazu von Kindheit auf verzogen, nicht gewöhnt, sich jemals einen Wunsch zu versagen; kurz, sie taugt, da sie selbst kein Vermögen besitzt, in keiner Weise zur Frau eines mittellosen Distinguirten. Du aber wirst die Mittel haben, ihr zu gewähren, was sie braucht. Ich habe redlich gearbeitet, habe in meinen Unternehmungen: dem Allroder Gestüt, dem Ankauf der Tiefengrunder Eisenwerke, Glück gehabt, so daß ich Dir Hohen-Moor nicht allein schuldenfrei, sondern mit einer Ertragsfähigkeit, die es früher nie gehabt hat, hinterlasse, — doch nein, nicht hinterlasse, denn auf meinen Tod sollst Du nicht warten. Arbeite Dich ein; bei Deinen theoretischen Vorkenntnissen wird ein Jahr dazu genügen. Dann heiratest Du, ich übergebe Dir Hohen-Moor und ziehe mich nach Allrode zurück. Die Einsamkeit des kleinen Waldnestes lockt mich schon lange.“

Mit widerstreitenden Empfindungen hatte Jobst Clamor die Auseinandersetzung angehört. Während er des Vaters Güte anerkannte, empörte ihn wieder die herrische Art und Weise, in welcher derselbe in alle Zukunft hinaus über den Sohn bestimmte, und kälter, troziger, als er beabsichtigte, gab er zur Antwort: „Ich sollte Dir für Deine Großmuth danken und thue das auch; aber das Leben, in welches Du mich hineinzwingen möchtest, scheint mir nicht begehrenswert. Die Kunst ist mein Beruf, von dem ich, selbst wenn ich es wollte, nicht lassen kann. Ebenjowenig kann ich um Coy werden, denn —“

Er stockte; einen Augenblick war er im Begriff, dem Vater zu gestehen, was er seit Jahr und Tag vor ihm verbar, aber Graf Hohen-Moor stand auf. „Kein Wort mehr, ich habe mich in Dir getäuscht!“ sagte er bitter und warf

Ulm, 25. Juni. Heute abend 6 Uhr wurde von der Strafkammer das Urteil in der Verhandlung gegen den Redakteur Illig vom Göppinger „Hohenstaufen“ verkündigt. Derselbe wurde wegen eines Vergehens der öffentlich verübten Beleidigung des evang. Konsistoriums zu der Geldstrafe von 200 M verurteilt, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 20 Tage Gefängnis treten. Dem Konsistorium wurde die Befugnis zugesprochen, innerhalb 3 Wochen das Urteil im „Hohenstaufen“ und im „Staatsanzeiger“ auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen; auch wurden dem Verurteilten die Kosten des Strafverfahrens auferlegt.

Ulm, 25. Juni. In Herrlingen ist gestern der Wundarzt Rist beim Baden in der Blau ertrunken. — In dem Güterschuppen auf dem Laupheimer Bahnhof wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag eingebrochen und 7 M Geld, einige Lose und eine Kiste mit Kräuterkräse entwendet.

Pforzheim, 24. Juni. Wie vorauszusehen war, ist es mit dem hies. Ratskeller gekommen. Der Stadtrat hat sich veranlaßt gesehen, denselben an eine Bierbrauerei zu verpachten, nachdem der seitherige Pächter Seeger auf sein Ersuchen von seinem Vertrage mit der Stadt entbunden worden ist. Die Münchner Löwenbrauerei hat jetzt den Keller gepachtet und mit der Führung desselben ihren hies. Vertreter, Neg, beauftragt. Die Absicht, an eine Bierbrauerei zu verpachten, war ursprünglich gewiß nicht vorhanden, obwohl schon bei der ersten Vergebung hohe Angebote von Brauereien gemacht worden waren.

Pforzheim, 25. Juni. Ein Lehrsunge fand gestern nachmittag unweit der Enghadeanstalt hart am Ufer ein Badet, das seine Reugier reizte. Er entfernte die Umhüllung, eine blaue Schürze, und entdeckte zu seinem Schrecken den Leichnam eines neugeborenen Kindes. Derselbe war schon stark in Verwesung übergegangen, so daß anzunehmen ist, daß das Kind nach seiner Ermordung noch einige Tage verborgen gehalten wurde. Hoffentlich gelingt es den behördlichen Nachforschungen, Licht in diese unheimliche Angelegenheit zu bringen. — Für das in den Tagen vom 11.—13. Juli hier stattfindende Landesfeuerwehrtreffen werden umfassende Vorbereitungen getroffen, und es steht zu hoffen, daß die Gäste, die auch aus Württemberg zahlreich erwartet werden, von der Aufnahme in unserer Stadt und dem Aufenthalt hierseits wohlbefriedigt sein dürften.

Espasingen (Baden), 24. Juni. Ein Unglücksfall, der die Fuhrleute zur Vorsicht mahnt, ereignete sich hier heute Mittag. Herr Adlerwirt J. führte mit seinen zwei Pferden Sand zu einem Scheuerbau in seinen Garten. In der Nähe des Bienenstandes hielt der Wagen. Ein Pferd wurde von einer Biene gestochen und schlug an den Bienenstand. Darauf machte sich das ganze Bienenvolk über die Pferde her, sie erhielten Stich an Stich und waren ganz mit Bienen bedeckt. Das eine Pferd konnte nur mit aller Mühe in den Stall gebracht werden. Es wird kaum davonkommen; das andere ist bereits verendet. Herr J. selbst und sein Knecht wurden von dem Bienenstich warm ganz erheblich gestochen; beide liegen zu Bette.

Berlin, 24. Juni. Der Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrenverlust beantragt.

Berlin, 25. Juni. In der heutigen Beratung des Reichstags, das bürgerliche Gesetzbuch betreffend, wurde der sozialdemokratische Antrag, wonach nur bis zum 21. Jahre zur Eingehung einer Ehe die Einwilligung des Vaters erforderlich ist, angenommen. Der § 1337, wonach dem Manne in allen, das gemeinschaftliche Eheleben betreffenden Angelegenheiten die Entscheidung überlassen bleibt, wird in der Kommissionsfassung angenommen und der sozialdemokratische Antrag, beide Ehegatten gleichzustellen, abgelehnt. Die Abgg. Pauli und v. Stumm beantragen in Ermangelung der Eheverträge den Eintritt der Gütertrennung. Abg. v. Stumm begründet seinen Antrag. Der Kommissionsbeschluß lege den Frauen eine Knechtschaft auf. Habe der Mann das Recht, durch Höherhängen des Brotkorns jede Meinungsverchiedenheit zu unterdrücken, so können sich keine glücklichen Zustände entwickeln. Besonders bedenke man die Fälle, wo der Mann ein Trunkenbold, ein Wüstling oder ein Spieler ist. In England sei die Gütertrennung zur Zufriedenheit Aller durchgeführt, es wäre tief schmerzlich, wenn das Gesetzbuch mit diesem Maciel des Kommissionsbeschlusses behaftet bliebe. (Lebhafter Beifall.) Abg. Bebel spricht seine Freude über das seltene Vorkommnis aus, sich mit Frhrn. v. Stumm in Gemeinschaft zu befinden. Geh. Rat Pland meint, die Fassung des Entwurfs entspreche dem deutschen Rechtsgebanken; der Antrag v. Stumm erscheine ihm nicht gerecht und nicht zweckmäßig genug um mit einem bewährten Systeme zu brechen. Abg. Rickert (freis. Ver.) bedauert, den Ausführungen des Vorredners nicht beitreten zu können. Prinz v. Carolath-Schönau weist auf die vielfachen Schäden hin, die sich im jetzigen Zustande zeigen. An der weiteren Debatte beteiligen sich noch Geh. Rat v. Pland und die Abgg. v. Stumm und Conrad. Nach einem Schlusswort des Abg. Bachem als Referent werden der sozialdemokratische Antrag und der Antrag Stumm abgelehnt.

**Gottesdienste**

am 4. Sonntag nach Trinit., 28. Juni.  
 Vom Turm: 438. Der Kirchenchor singt: O Herr, Du hast den Kampf gekämpft, v. J. S. Bach. Predigtlied: 389.  
 9 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Delan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid.  
 Montag, 29. Juni, Feiertag Petri und Pauli.  
 9 Uhr Vorm.-Pred.: Herr Stadtpfarrer Schmid.  
 Freitag, 3. Juli, monatl. Bußtag.  
 10 Uhr Vorbereitungs predigt und Beichte: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mad's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzzusätze enthält u. das Plätten ungemein erleichtert. Mad's Doppel Stärke ist das vollkommenste aller Stärke Präparate u. ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden zc. ohne viel Mühe so schön wie neu zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 S per Karton von 1/2 kg.

dem Sohne während er hochausgerichtet an ihm vorüberging, einen Blick der Verachtung zu. Der Moment der Verständigung war ungenüß vorübergegangen.

Als gleich darauf auch Junker Jobst Clamor — nur der jeweilige Inhaber des Majorats führte den Grafentitel — den Musiksaal verließ, hörte er, daß ein Wagen vorfuhr.

„Coy und Wulf,“ sagte er in Gedanken zu sich selbst. „Käme ich jetzt erst mit ihnen zurück, so wäre mir die peinliche Unterredung erspart geblieben. Freilich nur für heute,“ fügte er im nächsten Augenblick hinzu. „Die Erklärung war unvermeidlich; und ob ich gleich, ob nach einigen Tagen oder Wochen meinen Entschluß fasse . . .! Aber was thun, was thun?“

Während der Erbe des Hauses in diesen Gedanken seinem Zimmer zugin, waren die Heimkehrenden ausgestiegen.

„Tausend Dank, liebe Frau Pastorin, und gute, gute Nacht!“ rief Coy weiche, frische Stimme in den Wagen hinein, während ihr Begleiter militärisch grüßte; dann machte der Wagen kehrt, um die alte Dame nach dem Pfarrhaus zu fahren, und Wulf fragte ingrimig, indem er neben der weißverköhlten Elfenegestalt die Freitreppe hinausstieg: „Was hast Du zu danken, etwa dafür, daß die langweilige Alte Dich wie ein Drache bewacht hat und sogar mit herausgefahren ist? Ich hatte Dir so viel zu sagen.“

„Wozu wir hier natürlich den ganzen Tag nicht Zeit finden!“ gab Coy nedisch zur Antwort; aber als sie dabei zu ihm cussah, — sie hatten eben den Flur betreten, und das Licht des voranleuchtenden Dieners erhellte Wulfs Gesicht, — schlug sie vor seinem heißen Blick die Augen wieder zu Boden.

„Gute Nacht!“ flüsterte sie, das erlösende Gesicht abwendend, und verschwand im nächsten Moment hinter der Thür, die zu den Zimmern der Mutter führte; eine kleine hagere Frau mit hellen, halb freundlich, halb ängstlich blickenden Augen hatte sie geöffnet und nahm das junge Mädchen in Empfang.

(Fortsetzung folgt.)

27.6.96

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Anlehen der Stadt Calw.**

Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, das von der Stadt Calw im Jahr 1878 aufgenommene gegenwärtig zu 4% verzinste Anlehen von ursprünglich 170,000 M., wofür au porteur Obligationen ddo. 1. Juli 1878 ausgegeben wurden, vom 1. Oktober ab unter den nachbezeichneten Bedingungen in ein 3 1/2%iges umzuwandeln, beziehungsweise zur Heimzahlung auf diesen Termin zu kündigen. Diejenigen Inhaber von Obligationen, welche sich vom 1. Oktober an mit 3 1/2%iger Verzinsung begnügen, auch dies in der Zeit vom 1. Juli bis 1. August d. J. unter Uebergabe der Schulverschreibungen mit Zinskoupons und Talons der Stadtpflege Calw anzeigen, erhalten von dieser einen Schein, gegen dessen Rückgabe ihnen seiner Zeit die kostenfreie ungestempelten Obligationen mit Zinskoupons ausgefolgt werden, gleichzeitig erhalten dieselben den Stückzins vom 1. Juli bis 1. Oktober.

Abgesehen von dieser Zinsreduction bleiben die Anlehensbestimmungen unverändert wie bisher. Diejenigen Obligationen-Inhaber, welche obige Erklärung innerhalb der angegebenen Frist nicht abgeben, haben **längstens** auf den 1. Oktober 1896 ihre Schulverschreibungen mit Koupons und Talons zur Einlösung im Wege der außerordentlichen Tilgung (Ziff. 3 der Anlehensbestimmungen) der Stadtpflege zu übergeben, da von diesem Tag deren Verzinsung aufhört.

Calw, den 25. Juni 1896.

**Gemeinderat.**

Vorstand **Saffner.**

**Holzverkauf.**

Heute abend 6 Uhr wird beim untern Bühl 1 Akazienstamm samt Abholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Stadtpflege.  
Hayd.

**Martinsmoos.**

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zur Umzäunung des Friedhofs sollen nachstehende Arbeiten im Submissionsweg vergeben werden:

- I. Grabarbeit,
- II. Maurer- und Steinhauerarbeit,
- III. Schlosserarbeit,
- IV. Zimmerarbeit.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathhaus in Martinsmoos zur Einsicht auf.

Uebernaehmlustige wollen ihre Offerte in Prozenten ausgebrücht am **Samstag, den 4. Juni, mittags 2 Uhr,** bei dem Schultheißenamt einreichen.  
Den 26. Juni 1896.  
Schultheißenamt.  
Schlecht.

**Privat-Anzeigen.**

**Sonntag Abend**  
**Erbauungsstunde**  
im Vereinshaus  
von 8-9 Uhr.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Veteranen-Verein Calw.**

Infolge erhaltener Zusage vom Unteroffizier-Verein des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ Nr. 119 ist der Verein auf heute **Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr** in den Gasthof z. bad. Hof zu einer geselligen Unterhaltung freundlichst eingeladen.  
Der Ausschuss.

Nächste Woche bacht  
**Augenbreheln**  
Bäder Heugle.

Ein jüngeres, braves  
**Mädchen**  
wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

**Schwemmsteine,  
Metersteine,  
Kaminsteine,  
Backsteine, württ. Format,  
und  
feuerfeste Steine**  
sind nun wieder vorrätig.  
**Hugo Rau.**

Wein frisch assortiertes Lager in  
**Farben,**  
trocken und in Del abgerieben,  
**Asphaltlack, Bernsteinlack, Copal-  
lack, Sarglack, Spirituslack,  
Spiritusfußbodenlack,  
Bernsteinfußbodenlack,  
la. Holl. Leinöl,  
Terpentinöl, Siccatif etc.**  
bringe zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.  
**Friedr. Müller a. Markt,  
Inhaber Gustav Erbe.**

**Preisermäßigung!**  
Vorzügliche, frisch eingetroffene  
**Patras-Corinthen**  
geben wir besonders bei Barzahlung billigt ab.  
**J. Fr. Oesterlen,  
Adolf Leonhardt.**

**KNORR'S  
Hafer-Malz-Cacao,**  
das Allerbeste, was es als Frühstück und Abendessen für Kinder und Kranke (hauptsächlich Blutarme und Magenleidende) je gegeben hat, ist frisch eingetroffen und sehr empfohlen durch:  
**Albert Haager.**

**Alles Zerbrochene,**  
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämierte  
**Fluß-Stauser-Kitt,**  
nur acht in Gläsern à 30 u. 50 Pfg. bei **Louis Weißer** am Markt.

**Freiw. Feuerwehr Calw.**



Die Feuerwehr Pforzheim hat uns zu dem am 11., 12. und 13. Juli dort stattfindenden badischen Landes-Feuerwehreffest eingeladen. Diejenigen Kameraden, die sich hiebei beteiligen wollen, haben sich längstens bis **Samstag, den 4. Juli,** bei Unterzeichnetem anzumelden.

Commando:  
**Häussler.**

**Calwer Liederkranz.**



Nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr,  
**Gesangsunterhaltung**  
im badischen Hof.  
Die verehrl. Mitglieder mit Familien werden freundlich eingeladen.  
Der Ausschuss.  
NB. Bei günstiger Witterung findet die Unterhaltung im Garten, bei ungünstiger im Saale statt.

**Freie Bäcker-Genossenschaft Calw.**

Die Mitgliederliste zur Sterbekasse ist zum Eintritt noch bis zum 29. ds. bei dem Vorstand aufgelegt.

Bestellungen auf  
**Ia. Ruhr-Duzkohlen,** gewaschen und gesiebt,  
**Ia. Gascoaks,** aus Ruhrkohlen, zerkleinert und gesiebt.  
**Ia. Anthracit-Würfellohlen,** beste Qual.,  
**Braunkohlen-Briquettes,** böhmische,  
nimmt zu den billigsten Tagespreisen entgegen  
**Louis Schill, Marktplatz.**



**Heidelberger  
Portland-Cement**  
empfehlte waggonweise und ab Lager Calw  
der Vertreter:  
**Hugo Rau in Calw.**

**Wollannahme.**

Schafwolle zum Spinnen, Zwirnen, Färben und Waschen nimmt an und besorgt billigt  
**Carl Kühle, Garnzwirneri,  
Vorstadt.**

**C. A. Gengenbach**  
obere Lederstr.,  
empfehlte sein gut sortiertes Lager in:  
**Schmuckgegenständen,  
Ketten, Tafelgeräten,  
Bestecken u. s. w.**  
zu billigsten Preisen.

**Kohlen! Coacs! Briquettes**  
nur in besten Qualitäten, werden zu den billigsten Tagespreisen geliefert.  
**W. Dingler, Bahnhofstraße.**

**50 Hektoliter Rot- und Weißwein**  
hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden  
Domänenpächter **Hehr**  
auf **Steinbachhof,** Station Baihingen a. G.  
Muster von Rotwein können von Domänenpächter **Hehr** auf Hof **Dühenhardt** DA. Calw bezogen werden.

# Kohlen. Kohlen.

Für den Winterbedarf offeriere ich, von jetzt ab bis Ende September Lieferbar, Kohlen bester Qualität zu nachstehenden billigsten Preisen:

- Ia. **Auskohlen**, gewaschen und gesiebt, pr. Ztr. M. 1.20,
- Ia. **Chrenfelder Ruhrgascoaks**, " " " 1.30,
- Ia. **Belgischer Anthracit**, " " " 1.55,
- Ia. **Braunkohlen-Briquettes**, pr. 100 Stück " - .85.

Die Preise verstehen sich vor's Haus geliefert, bei Abnahme von mindestens 20 Zentnern, ganze Wagenladungen billiger.

D. Herion.

## Carl Serva, Calw,

empfehl:

### Farben

in Del abgerieben:

- Cremserweiß,
- Bleiweiß von No. 0-5,
- Ocker, hell und dunkel,
- Hausrot,
- Englischrot,
- Signalrot,
- Maschinenbraun,
- Eisengrau,
- Viktoriagrün,
- Zinkgrün,
- Delgrün u. s. w.

### Trockene Farben,

in Del und Kalk verwendbar.

### Oele:

- Altes Leinöl,
- Gekochtes Leinöl,
- Siccativöl,
- Lampenöl,
- Maschinenöl,
- Mohnöl.

### Lacke:

- Copallack,
- Bernsteinlack,
- Tischplattenlack,
- Eisenlack,
- Sarglack,
- Weingeistlack, schwarz und braun.

### Bronzen

(in Flaschen und Pulver), Gold, Silber, Kupfer und Grün.

### Brünnline für edlere Möbel,

### Matierung für matte Möbel,

Schellack, Beize, Leim, Glaspapier, Trockenpulver, künstliche und naturelle Bimssteine, Pinsel u. s. w., reinen und denaturierten Weingeist.

Reelle Ware. — Billige Preise.

## Wollspinnerei.

Auch dieses Jahr übernehmen Wollse zum Spinnen und Färben die Herren

**Gottlob Schumacher**, Wirt, Lebergasse in Calw, und

**Grossmann**, Stricker in Emberg,

woselbst die Ware auch fertig abgeholt werden kann.

**Wilhelm Neuner**, Liebenzell.

## Corinthenwein,

vorjährig und ganz vergohren, zu 9, 17 und 30  $\frac{1}{2}$  pr. Liter, sehr preiswert bei

**Emil Georgii.**

Eine schöne, freundliche

### Wohnung

mit 4 ineinandergehenden Zimmern, Wasserleitung und sonstigen Erfordernissen, sowie das Parterre, ist bis 1. Oktober oder sogleich zu vermieten. Eingetretener Hindernisse wegen kann Wohnung und Parterre schon am 1. Juli bezogen werden.

**G. Widmaier.**

## Torlen- u. Lannenbretter,

einige Waggon's, 24 mm stark, gemodelt, lieferbar August, zu kaufen gesucht.

Offerten zu richten an

**Karl Lampert**,  
Möbelfabrik,  
Bruchsal.

## Portland- und Prima-Cement

trifft nächste Woche in Althengstett ein und wird ab Bahnhof billigst abgegeben. Ferner empfiehlt Cementsröhren in jeder Dimension und wollen Bestellungen baldigst gemacht werden.

**Carl Weiss**,  
Stammheim.

### Kleinwildbad.

Wir haben von heute an wieder frisch gebrannten

## Kalk

abzugeben.

**Koch & Krüger.**

## Zuhrknecht gesucht.

Gesucht ein zuverlässiger Zuhrknecht, der auch im Langholzfahren bewandert ist, pr. sofort oder in 14 Tagen bei

**Rob. Bürkle**,  
Pforzheim, Württhal.

## Gegen Diarrhöen griechischer Rotwein

wird mit Erfolg angewendet:  
Candia, 3jährig, pr. Fl. 95  $\frac{1}{2}$ ,  
Kefissia, 1jährig, " " 80  $\frac{1}{2}$ .  
Zu haben bei

**Emil Georgii.**

## Strohüte

für Herren und Knaben, sowie Feld- und Gartenhüte empfiehlt in großer Auswahl  
**Louis Reiser**  
am Markt.



Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen Sorten

### Schuhwaren:

Herrenzugstiefel v. 7 M an, Schnür- und Knopfstiefel, Halbshuhe in gelb und Wachsleder, Knopf- und Spangenschuhe, Tiefauschnittshuhe, Segeltuchshuhe für jedes Alter, Blüschshuhe, Lastingshuhe von 1 M 50  $\frac{1}{2}$  an, Hauspantoffeln von 1 M an. Große Auswahl für Kinder in gelb, Lach und Wachsleder. Um geneigten Zuspruch bittet

**C. Stotz jr.**,  
Badgasse.

## Corinthen,

frisch eingetroffen, gebe ab pr. 100 Pfd. M 14. 80,

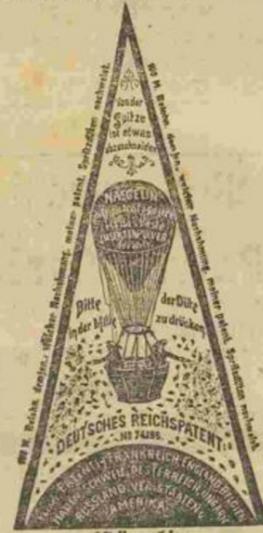
### Rosinen

pr. 100 Pfd. M 13. 50.

**A. Schausler in Calw.**

Keine teuren Gummitapeten und Glasor!

Zu haben bei **Wiesland & Pfeilberger**, Apotheker, Calw, **G. Koch**, Apotheker, Liebenzell.



Zur **Nägeln** affektiv mit Patentpriege vertilgt alle Insekten radikal. **Wiesl. Fabr. u. Schiff. N. Nägeln, Göttingen.**

## Zu vermieten.

Auf 1. Oktober habe ein Logis an eine ruhige Familie, sowie ein kleineres für eine alleinstehende Person zu vermieten

**Engel, Bäder.**

Eine freundliche

### Wohnung

ist bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Red. d. Bl.

## Künstliche Zähne,

sowie Umarbeiten nicht gut sitzender Platten in bester Ausführung.

Zahnoperationen, Plombieren und Reinigen der Zähne.

**J. Reiss, Calw.**

Frisch gebrannte Kaffee's,  $\frac{1}{2}$  Pfd. 75, 80, 85 und 90  $\frac{1}{2}$ ,  
reinschmeckende rohe Kaffee's,  $\frac{1}{2}$  Pfd. 65, 70, 75 und 80  $\frac{1}{2}$ ,  
weißen Bienen-Kandis,  
prima Böblinger Zucker,  
Mürfel und  
gemahlene Raffinade  
billigt bei  
**J. Fr. Oesterlen.**

## Wilhelm Kolb,

Biergasse,  
empfehl seine große Auswahl in  
**Beughosen,**

wobei eine große Partie waschechte, nebst

### Sommerjuppen

in verschiedenen Farben bei billigst gestelltem Preis.

1000 Liter

## Obstmast

verkauft

**G. Raich.**

Ein junger, kräftiger

### Tagelöhner

findet dauernde Beschäftigung.

**Friedr. Kohler.**

### Kleinwildbad-Liebenzell.

Ein tüchtiger Arbeiter, sowie zwei fleißige, gut erzogene

### Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei

**Koch & Krüger**

Bims- und Wehsteinfabrik.

## Als Kohlenbrenner

ein jüngerer, kräftiger Bursche gesucht, der das ganze Jahr teils als Kohlenbrenner, teils als Arbeiter am Plah Beschäftigung findet.

**Carl Naehrer**,  
Kupferhammer,  
Pforzheim.

Röthenbach.

300 Liter guten

### Apfelmast

verkauft am Montag, den 29. d. M., nachmittags 2 Uhr.

**Barbara Hamann Wwe.**

Stammheim.

### Einen Eber,

8 Monate alt, für dessen Zuchtfähigkeit garantiert werden kann, steht dem Verkauf aus  
**Bäder und Wirt Wunderlich.**

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an  
**Goldtapeten** 20  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franko.  
**Geb Brüder Ziegler**, Minden i. Westf.

Gegen

### Zahnweh

hilft, wenn kein Mittel gewirkt. „Dentila“ sicher. Pr. Flacon mit 50 Pf. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung bei **Wiesland & Pfeilberger**, Alte Apotheke in Calw.

Siehe 1. Beilage.